

Bewohner im Kletterfieber Ganz hoch hinaus

Sieben Bewohner der Wohnheim Kilianstrasse und Braillestrasse entdeckten in der „Climbing Factory“, was in ihnen steckt und hatten richtig viel Spaß dabei.

Drei Trainer empfingen die mutigen Teilnehmer des Schnupper-Kurses herzlich in der Kletterhalle. Zuerst stand Aufwärmen auf dem Programm, bevor alle einen Klettergurt anzogen. Dann ging es auch schon los.

Einige waren zunächst etwas unsicher, ob sie sich nicht zu viel vorgenommen hatten. Aber alle kamen am Ende zu dem Schluss: „Ich kann etwas schaffen, von dem ich niemals dachte, dass das klappt!“ Das gibt unheimliches Selbstbewusstsein und dabei war es

egal, ob es 7 Meter oder 17 Meter in die Höhe ging.

Auch ein Bewohner, der seit einiger Zeit auf den Rollstuhl angewiesen ist, war fest entschlossen: „Ich klettere die sieben Meter, bis oben hin.“ Gesagt, getan. Alle waren baff und er am allermeisten.

Zukünftig gehen die Wohnheime einmal pro Monat zusammen klettern und freuen sich über das neue, schwindelerregende Hobby.

Ein Bericht vom **wohnraum**

STOLZ: Ungeahnte Kräfte werden entwickelt



Fachtag Inklusion am 17.6.24 Eine Chance für die Arbeitswelt



BESTES BEISPIEL: Alexander Müller hat einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Auf dem Bild oben sehen Sie Alexander Müller. Seit Februar 2023 hat er in eine Festanstellung beim Getränkeservice „Lieferamt“. Im Innenteil dieser Ausgabe finden Sie ein Porträt von Marcus Hofmann, der in der Kindertagesstätte St. Theresia arbeitet. Beide wurden und werden von der noris inklusion auf ihrem Weg in den ersten Arbeitsmarkt begleitet. Sie sind die besten Botschafter für eine erfolgreiche Inklusion in der Arbeitswelt.

Wie kann das Potential von Menschen mit Behinderung in Unternehmen genutzt werden? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für Unternehmen?

Diese und viele weitere Fragen werden beim Fachtag „Inklusion in der Arbeitswelt“ am 17.06.2024 von 15 bis 19 Uhr in der IHK Nürnberg behandelt.

Unternehmen und ihre Beschäftigten berichten hier von ihren Erfahrungen aus der Praxis. Ein „Markt der Möglichkeiten“ bietet Gelegenheit, sich über Fördermöglichkeiten zu informieren und sich mit anderen Unternehmen auszutauschen.

Veranstalter ist das Amt für Existenzsicherung und soziale Integration der Stadt Nürnberg – noris inklusion ist einer der zahlreichen Partner. Zielgruppen des Fachtags sind Unternehmen sowie alle weiteren an der Thematik „Inklusion in der Arbeitswelt“ interessierten Personen.

Ein Bericht vom **lebensraum**

Weitere Informationen und Anmeldung über den QR-Code oder <https://go.nuernberg.de/fachtaginklusionarbeitswelt>



Wir bieten Teilhabe in Nürnberg – noris inklusion

Als größter Anbieter für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind wir bestens vernetzt. Wir unterhalten enge Beziehungen zu Schulen, Behörden, Arbeitgebern und Kostenträgern. Nach unserem Motto: „Mittendrin und Dabei“, finden bei uns alle Menschen mit Behinderung ihren individuellen Platz. Bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Weiterbildung und Qualifizierung sowie in der Freizeit.

Wir sind für Sie da – noris inklusion.
www.noris-inklusion.de



Werden Sie Mitglied im Förderverein! Der Förderverein der noris inklusion ist ein Zusammenschluss engagierter Bürger mit dem Ziel, für Menschen mit Behinderung verschiedene Aktivitäten zum Abbau individueller und gesellschaftlicher Barrieren zu ermöglichen.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.noris-inklusion.de/foerderverein

aktuell

noris inklusion



Seite 1 **wohnraum** – Wohnheim Braillestraße eröffnet



Seite 4 **werkraum** – Töpferei stellt Designkeramik her



Der weitgereiste Pferdeflüsterer



Seite 4 **wohnraum** – Bewohner im Kletterfieber



Seite 4 **lebensraum** – Eine Chance für die Arbeitswelt



VOLLES HAUS: Der Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster überbrachte die Glückwünsche persönlich

Das Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei ist ein wunderbarer Ort, um ins Grüne zu schauen und da lag es nur nahe, dass die noris inklusion dort ein Wohnheim für 24 Menschen mit Behinderung baut. Mit dem Beschluss des Be-

zirkstags Mittelfranken im Jahr 2015, den Bedarf anzuerkennen, wurde auch ein weit über 15jähriges Wohnheim-Moratorium aufgehoben.

Das neue Wohnheim verfügt über Gemeinschaftsräume im Erdgeschoss und im 1. Stock mit großen Küchen und offenen

Wohnheim Braillestraße eröffnet So ein schöner Tag!

Ess- und Wohnzimmern. Alle Bewohnerinnen und Bewohner haben selbstverständlich ihr eigenes Bad im Zimmer und einige verfügen über eine Terasse. Auf dem Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei bieten sich viele Begegnungsmöglichkeiten zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, wie zum Beispiel im Marktplatz Marienberg oder im Café Tante Noris im Park

Mit einem Festakt wurde das Haus am 23. Februar 2024 offiziell eröffnet und gleichzeitig verabschiedete das Unternehmen die Pädagogische Leiterin Gisela Ascherl nach 43 Dienstjahren. Zur Feier sprachen unter anderem der Bezirkstagspräsident von Mittelfranken, Peter Daniel Forster, die Sozialreferentin der Stadt Nürnberg, Elisabeth Ries, sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats Gerhard Groh.

Umrahmt wurden die Redebeiträge von tollen Show-Einlagen. Die Bewohnerinnen und Bewohner sangen „99 Luftballons“ von Nena, die Kinder vom benachbarten Kindergarten tanzten zum „Fliegerlied“ („Heut' ist so ein schöner Tag ...“) und die „noris people“ aus dem Werk Nord schafften es, auf der kleinen Bühne eine mitreißende Tanzeinlage zu zeigen.

Im Anschluss öffneten einige Bewohner ihre Zimmertüren, um den Gästen ihr neues Zuhause zu präsentieren und man merkte ihnen an, dass sie sich schon sehr gut eingelebt haben.

Ein Bericht vom **wohnraum**

Töpferei stellt Designkeramik her Teller für die Spitzenküche



SPITZE: Vadim Karasev richtet seine Kreationen auf den Tellern an

Eine Zusammenarbeit der besonderen Art verbindet die Töpferei der noris inklusion mit der Designerin Monika „Mo“ Geldhauser und dem Restaurant VELES in Gostenhof.

Die - im wahrsten Sinne des Wortes - geschmackvollen Teller, von dem die Gäste des Restaurants essen, werden in der Töpferei nach den Designentwürfen von Monika Geldhauser hergestellt.

Die Teller und Schüsseln sind so gestaltet, dass die Gerichte besonders gut zur Geltung kommen. Bis der Gast die außergewöhnlichen Gerichte auf dem edlen Geschirr serviert bekommt, haben schon sehr viele Menschen mit und ohne Behinderung daran mitgearbeitet.

Für Restaurantbesitzer und Chefkoch Vadim Karasev, der auch 2024 wieder mit einem Michelinsterne für seine kreative Küche ausgezeichnet wurde, steht Regionalität und Nachhaltigkeit an erster Stelle.

Die noris inklusion ist sehr stolz, dass die Gäste dieses Spitzenlokals von unseren Produkten speisen. Wer an der Keramik aus der Töpferei und dem Design von Mo Geldhauser interessiert ist, findet eine schöne Auswahl im Marktplatz Marienberg.

Ein Bericht vom **werkraum**

Termine

27.04.2024, 10 – 18 Uhr, Eintritt frei
Kräuterfest
- BIO-Kräuter, BIO-Gemüsepflanzen & Beet- u. Balkonpflanzen
- zahlreiche Mitmachangebote
- Familien-Basar in der Kükenkoje
- Speisen und Getränke von der „Tante Noris im Park“
Natur-Erlebnis-Gärtnerei, Braillestr. 27, 90425 Nürnberg

05.05.2024
UN-Zug zum Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung
12 Uhr Flash-Mob von der Lorenzkirche ab 13 Uhr Fest am Jakobsplatz mit Infoständen und Food-Trucks
Veranstalter: Behindertenrat der Stadt Nürnberg

22.06.2024
Mittsommerfest
Marktplatz Marienberg & Tante Noris im Park, Braillestr. 27, 90425 Nürnberg



Wir leben Teilhabe.

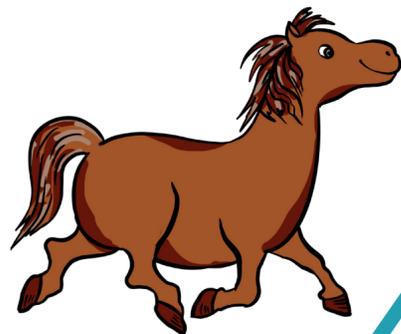


Impressum
Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH, Braillestraße 27, 90425 Nürnberg, Tel. 0911 / 47 57 6-11 00, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion Wiebke Goldhammer (verantwortlich), w.goldhammer@noris-inklusion.de.
Illustration und Gestaltung Katharina Alesik, Haik Strobel-Schubert
Satz und Druck noris inklusion gemeinnützige GmbH / Druckerei

Erscheinungsweise
aktuell erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1.000 Stück
Bildnachweise
Alle Bilder noris inklusion

1 TAG IM LEBEN VON MARCUS HOFMANN



ARBEIT

Nachdem Marcus Hofmann zunächst ab 2012 den Berufsbildungsbereich der noris inklusion absolvierte, war er im Werk Nord und im ehemaligen Werk West im Datenscanning tätig. Nach einem längeren Praktikum arbeitete er ab September 2017 in einer sozialversicherungspflichtigen Anstellung bei der Firma KAWECO, wo er hochwertige Stifte von Hand zusammensetzte. In dieser Anstellung arbeitete er zwei Jahre, bis es leider durch eine Umstrukturierung keine weitere Einsatzmöglichkeit für ihn gab. Daher kehrte er wieder ins Werk Nord zurück. Seine Schwester ermutigte ihn dann, den Arbeitsplatz im Kindergarten anzunehmen. „Ich kann gut mit Kindern umgehen und dachte mir, ich probiere es einfach mal aus!“ erinnert sich Marcus Hofmann. Seit einem Jahr arbeitet er jetzt in der Kindertagesstätte St. Theresia und fühlt sich dort sehr wohl. Im Kindergarten werden insgesamt 75 Kinder in der Fuchs-, Marienkäfer und Elefanten-Gruppe betreut. Wenn Marcus Hofmann morgens kommt, hilft er oft bei der Aufsicht in der Turnhalle. Dann ist es Zeit, in der rollstuhlgerechten Küche das Frühstück vorzubereiten. Das Geschirr bringen die Kinder danach wieder zurück und Marcus Hofmann lässt es durch die Spülmaschine laufen. Zwischendurch nimmt er vom Lieferdienst das Mittagessen an, das um 12 Uhr ausgegeben wird. Der Appetit der Kinder ist abhängig vom Tagesgericht. „Gemüse ist nicht so beliebt, aber wenn es Nudeln mit Tomatensauce gibt, holen sich alle einen Nachschlag.“ berichtet Marcus Hofmann lachend. Mit den Kolleginnen und Kollegen arbeitet er super zusammen und ist ein wichtiger Teil des Teams geworden. Er fände es gut, wenn mehr Firmen auch Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz anbieten würden. „Aber viele zahlen lieber die Ausgleichsabgabe“ sagt er bedauernd.

HOBBYS

Marcus Hofmann ist ein großer Fan der Eishockeymannschaft Nürnberg ICE Tigers. Er besucht nicht nur die Heimspiele, sondern fährt auch regelmäßig zu den Auswärtsspielen. Der Busfahrer hat ihm zum Geburtstag sogar eine Fahrt und eine Karte für das Spiel gegen die „Frankfurt Löwen“ geschenkt. Neben Eishockey liebt Marcus Hofmann vor allem Tiere. Seine Tante hat einen Hund, den er gern ausführt und auch in ihrer Gaststätte hilft er regelmäßig mit. In seinem Wohnort packt er im Reitstall mit an, wo er sich besonders um das Pony „Balou“ kümmert. Dazu gehört Hufe reinigen, Fell striegeln und füttern. „Vor dem Auskratzen der Hufe hatte ich erstmal Respekt, aber ich behalte das Pferd dabei die ganze Zeit im Auge und es spürt, dass ich ihm nichts Böses will.“ berichtet er. Wegen seiner ruhigen, bedachten Umgangsart vertrauen ihm die Tiere und so sitzt er selbst ab und zu im Sattel. Er unternimmt gern was mit seinem Freundeskreis in Igensdorf. „Die nennen mich alle „Rolli“ und das ist völlig in Ordnung!“ sagt er.



AUSGELAGERTE ARBEITSPLÄTZE

Seit Bestehen der noris inklusion gGmbH werden Wechselmöglichkeiten von Menschen mit Behinderung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt nach Kräften unterstützt. In den vergangenen Jahren konnten zahlreiche Beschäftigte durch verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen für die Arbeit auf Außenarbeitsplätzen vorbereitet werden. Die Mitarbeiter arbeiten beispielsweise in der Gartenpflege, in der Hauswirtschaft, in Kindertagesstätten, im Hausmeisterdienst, im Lagerbereich oder im Einzelhandel. Unterstützt werden sie hierbei durch eine Fachkraft für betriebliche Integration von noris inklusion. Auf diese Weise können Mitarbeiter mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig sein. Auf Wunsch und Eignung des Beschäftigten hin besteht außerdem die Möglichkeit, in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu wechseln. Für die Beschäftigten besteht dabei jederzeit ein Rückkehrrecht in die Werkstatt. Sie wollen einen Praktikums- oder Arbeitsplatz anbieten? Dann melden Sie sich bitte bei unserem Ansprechpartner für ausgelagerte Arbeitsplätze Herrn Weger: d.weger@noris-inklusion.de



MARCUS HOFMANN

ALTER: 30 Jahre

BERUF:

Mitarbeiter auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz in der Kindertagesstätte St. Theresia

HOBBYS:

Eishockeyspiele, Pferde und Hunde, reisen und mit Freunden zusammen sein

- 05:00 Uhr: Aufstehen
- 06:25 Uhr: mit Zug und U-Bahn zur Arbeit
- 08:00 Uhr: Dienstbeginn
- 09:00 Uhr: Frühstücksgeschirr für die Gruppen vorbereiten
- 10:00 Uhr: Essens-Lieferung annehmen
- 12:00 Uhr: Mittagessen austeilen
- 12:30 Uhr: Geschirr in Spülmaschine, zurück in die Gruppen bringen
- 15:45 Uhr: Rückfahrt
- 17:00 Uhr: Ankunft zu Hause
- 18:00 Uhr: Freizeit

WOHNEN

Marcus Hofmann wohnt im oberfränkischen Ort Igensdorf und fährt jeden Tag mit der Gräfenbergbahn zur Arbeit. In Igensdorf hat er eine eigene Wohnung und im selben Haus wohnen auch seine Mutter und die Geschwister. Er hat zwei Schwestern, mit denen er sich sehr gut versteht. Im Moment vermisst er die beiden, denn eine Schwester ist derzeit in Neuseeland und die andere in Korea. Zusammen mit seiner Mutter und den Schwestern war er auch schon in Seoul und Busan. Der öffentliche Nahverkehr dort war für ihn als Rollstuhlfahrer jedoch eine große Herausforderung. Nicht alle U-Bahnstationen sind barrierefrei und die Busse stoppen nur sehr kurz an den Haltestellen. Aber die Koreaner waren sehr freundlich und mit Hilfe einer Übersetzungs-App konnte sich die Familie auch im Restaurant gut verständigen. „Und das Essen ist aber sehr scharf!“ warnt Marcus Hofmann.

